

Überblick

- Russlands Angriffskrieg verursacht schwerwiegende humanitäre, soziale und wirtschaftliche Folgen. Der erwartete BIP-Rückgang 2022 liegt bei 32% zum Vj., die Arbeitslosigkeit bei aktuell 35%
- Durch die hohe Unsicherheit sind aktuell kaum belastbare Prognosen für 2023 möglich
- 6 Mio. Menschen sind ins Ausland und weitere 6 Mio. Menschen innerhalb der Ukraine geflohen; 20% der Landesfläche sind besetzt und die Kriegsschäden liegen bei 114 Mrd. USD
- Die öffentlichen Finanzen sind durch den Krieg massiv betroffen; das Haushaltsdefizit beträgt monatlich ca. 5 Mrd. USD
- Deckung des Defizits primär durch monetäre Haushaltsfinanzierung durch die NBU und internationale Unterstützung (Kredite und Zuschüsse)
- Die NBU hat mit Kriegsbeginn den Wechselkurs fixiert und Kapitalkontrollen eingeführt. Deutliche Reserveverluste (7 Mrd. USD) haben eine Abwertung des Kurses im Juli erforderlich gemacht
- Die Inflation wird im Dezember bei über 30% zum Vj. erwartet
- Deutlicher Rückgang des Außenhandels, Blockade der Seehäfen hat globale Implikationen

Sonderthemen

- **Finanzhilfen.** Zuschüsse statt Kredite, um zukünftige Schuldenbelastung nicht weiter zu erhöhen
- **Wiederaufbau.** Anstrengung verlangt Koordination, um Investitionen mit Reformen zu verbinden
- **Globale Ernährungssicherheit.** Russlands Hafenblockade führt zu steigender Ernährungsunsicherheit

Basisindikatoren

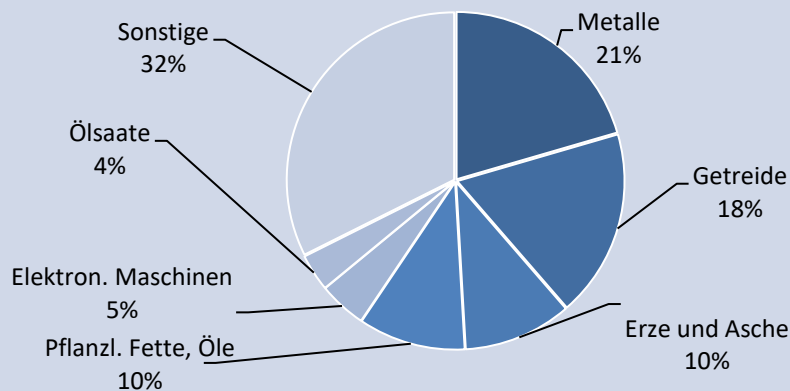
	Belarus	Russland	Ukraine	Moldau	Georgien
BIP, Mrd. USD	68,2	1.775,5	200,3	13,7	18,7
BIP pro Kopf, USD	7.295	12.198	4.838	5.285	5.014
Bevölkerung, Mio.	9,3	145,6	41,4	2,6	3,7

Quellen: Nationalstatistiken, IWF, GET/IER Schätzung, Anmerkungen: Daten für 2021

Handelsstruktur

Exporte

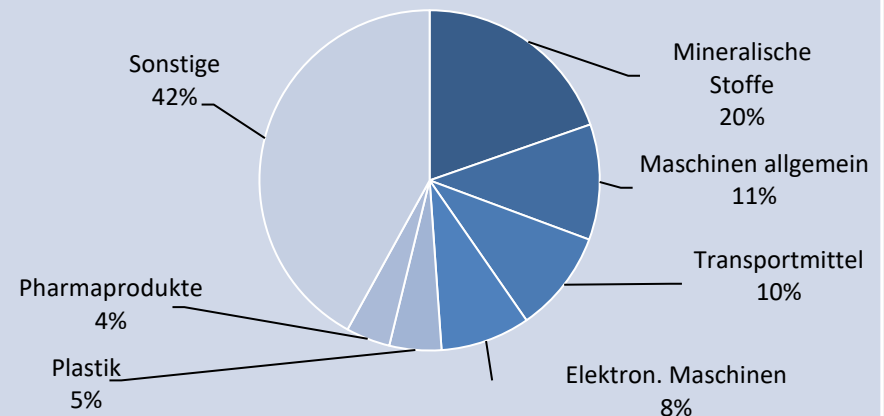
EU 39% | China 12% | Sonstige 49%



Quelle: Ukrstat, 2021; Anmerkung: Warenhandel

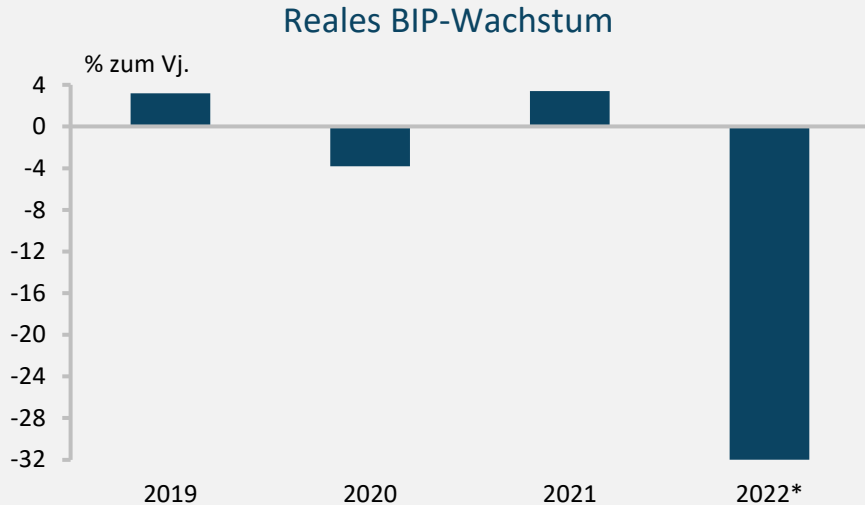
Importe

EU 40% | China 15% | Sonstige 45%



Quelle: Ukrstat, 2021; Anmerkung: Warenhandel

Wirtschaftswachstum



Quellen: Ukrstat, GET/IER, *GET/IER Schätzung



Quellen: jeweilige Institutionen

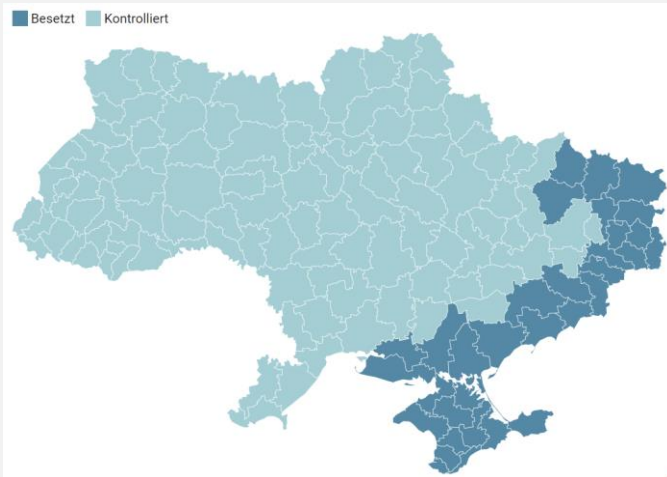
© Berlin Economics

- 2021 erholte sich die ukrainische Wirtschaft um 3,4% zum Vj. nach der Corona-Pandemie
- Durch den Krieg ergibt sich 2022 ein massiver BIP-Einbruch von -32% zum Vj.
 - Kämpfe/Besetzung von Regionen mit ca. 20% des nationalen BIP
 - Haushalte verloren Einkommen; Flucht und Migration
 - Zerstörung von Kapital und Infrastruktur
 - Blockierte/zerstörte Häfen machen >60% der Güterexporte aus

- **Unsicherheit weiterhin sehr groß, allerdings nun Stabilisierungstendenzen**
- **Weiterer Ausblick, auch für 2023, hängt von der weiteren Intensität und Dauer des Krieges ab**

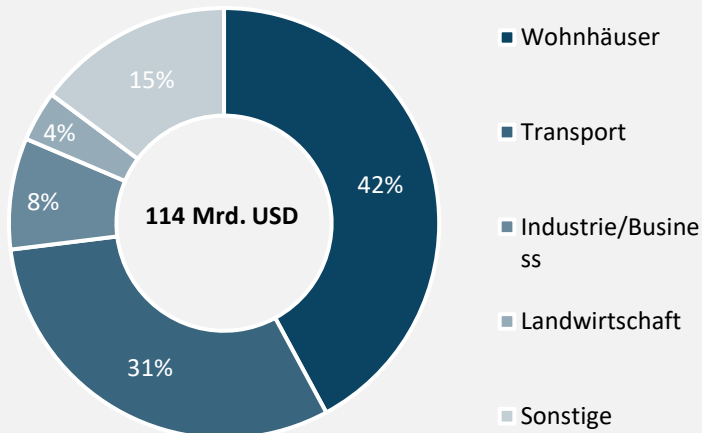
Kriegsschäden

Durch Russland besetzte Gebiete



Quelle: Eigene Darstellung, Stand: 26. August

Infrastrukturschäden



Quelle: Kyiv School of Economics, Stand: 22. August

Besetzte Gebiete und Migration

- 20% der Landesfläche ist aktuell besetzt
- Etwa 6 Mio. mussten im Inland und weitere 6 Mio. ins Ausland fliehen
- Arbeitslosigkeit von 35% in 2Q

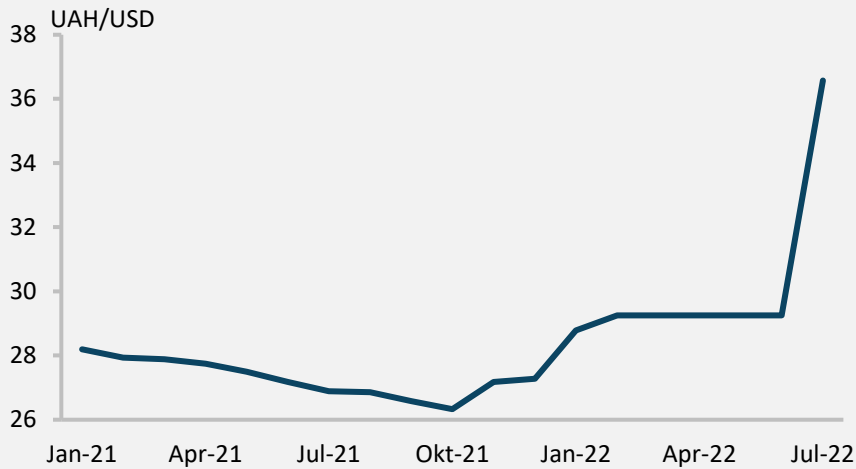
Infrastrukturschäden

- Geschätzte Schäden aktuell 114 Mrd. USD
- Schäden an Wohnhäusern (48 Mrd. USD) schränken Rückkehrperspektive ein
- Zerstörte Transportinfrastruktur (35 Mrd. USD) wirken sich negativ auf Wirtschaft aus

- **Massive Kriegsschäden zu verzeichnen, die stetig zunehmen**
- **Wiederaufbau strategisches Thema für die Ukraine und ihre Partner**

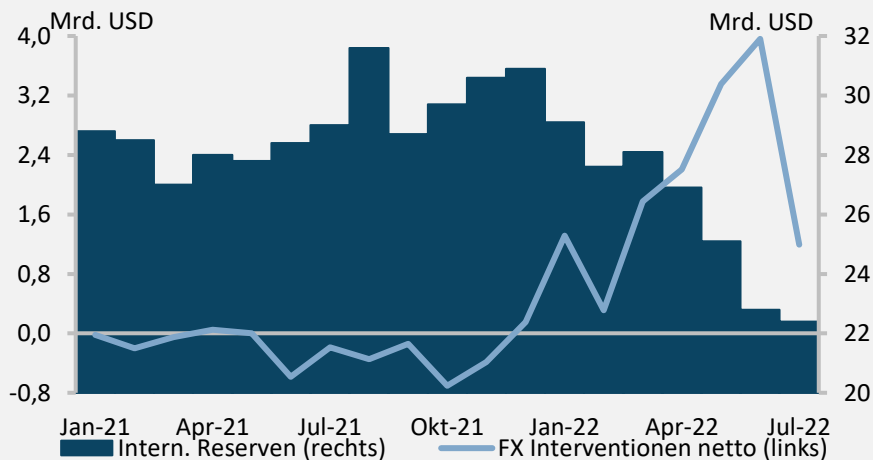
Wechselkurs und Leistungsbilanz

Wechselkurs



Quelle: NBU

Internationale Reserven und FX Interventionen



Quelle: NBU

© Berlin Economics

Wechselkurs

- Mit Einführung des Kriegsrechts am 24-Feb, führte die NBU einen fixen Wechselkurs (29,25 UAH/USD) als nominalen Anker ein
- Um den Kurs halten zu können führte sie Kapitalverkehrskontrollen ein

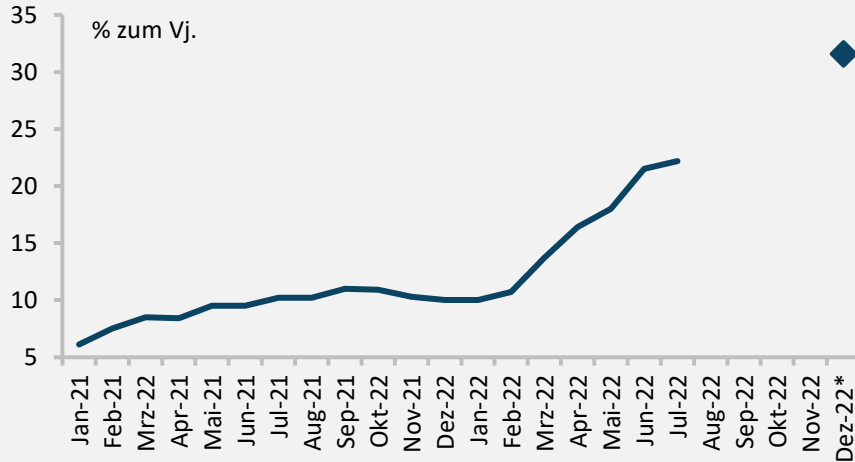
Internationale Reserven und Interventionen

- Interventionen der NBU: > 12 Mrd. USD zwischen Mrz-Jul (43% der intern. Reserven vom Jan-22)
- Da Reserven auf 22,4 Mrd. USD (-23% zum Jan) fielen, wertete die NBU den Wechselkurs im Jul-22 auf 36,57 UAH/USD ab

➤ **Fixer Wechselkurs und Kapitalverkehrskontrollen werden für die Dauer des Krieges notwendig bleiben**

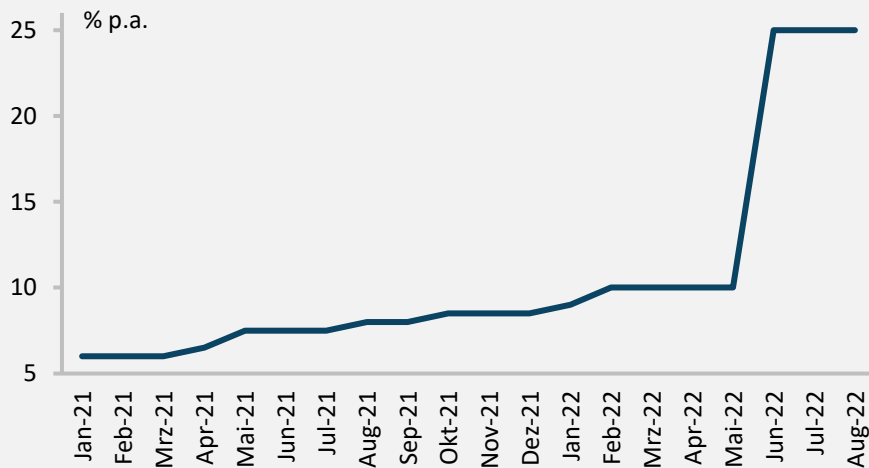
Inflation und Geldpolitik

Inflationsrate



Quellen: NBU, GET/IER, *GET/IER Schätzung für Dez-22

Leitzins



Quelle: NBU

© Berlin Economics

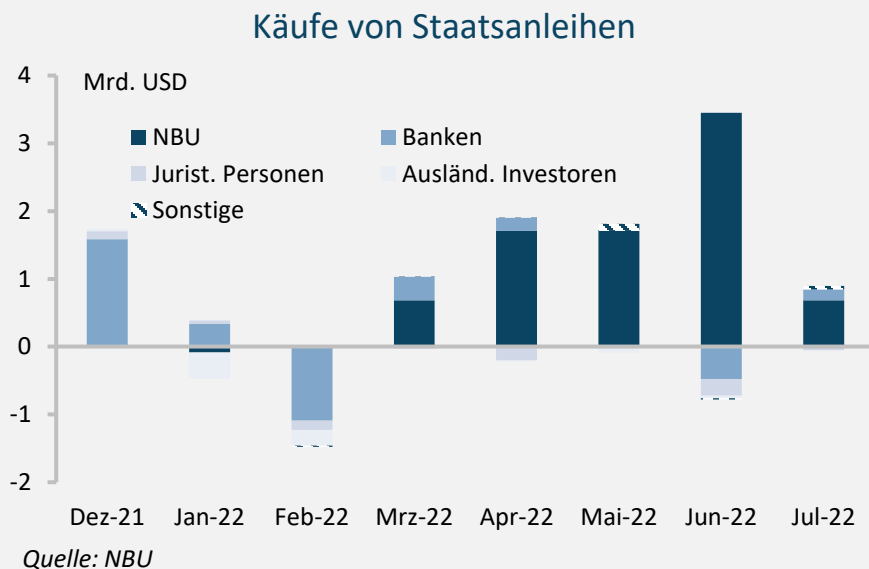
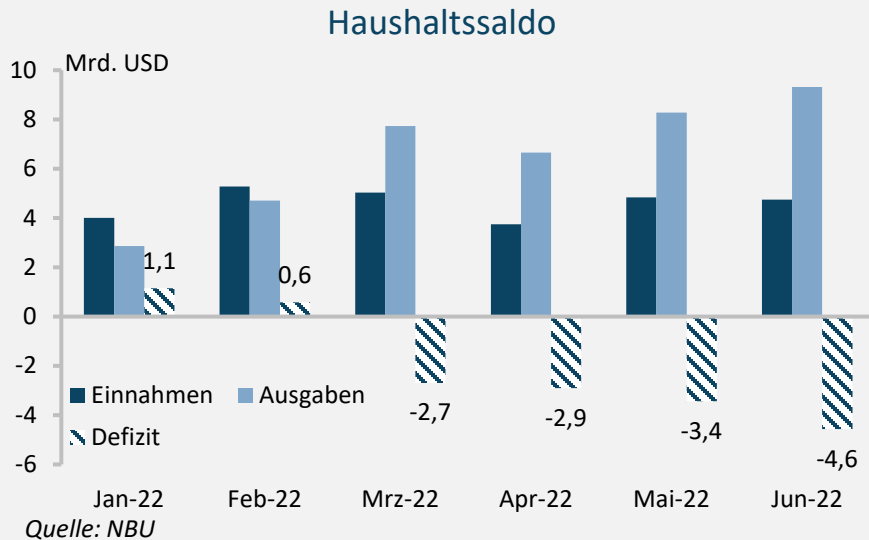
Inflation

- Der Krieg hat auch die Inflation massiv angeheizt
- Die NBU muss eine monetäre Haushaltsfinanzierung betreiben, die inflationär wirkt und den Wechselkurs unter Druck bringt
- Seit Feb-21: Durchschnittliche monatliche Inflation bei etwa 3%, im Jul-22 jedoch 0,7%
- Insgesamt 22,2% zum Vj. im Jul-22, Dez-22: >30% zum Vj.

Leitzins

- Jun-22: Massive Erhöhung auf 25% p.a., primär um Wechselkurs zu stabilisieren
- **Temporäre Abkehr vom „Inflation Targeting“ als geldpolitischer Strategie während des Krieg**
- **Monetäre Haushaltsfinanzierung Notmaßnahme, die begrenzt werden sollte**

Öffentliche Finanzen



Defizit

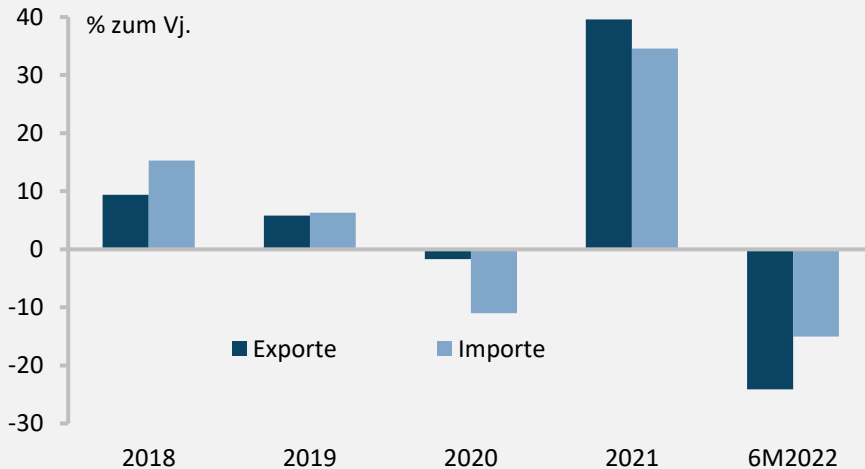
- Krieg und Wirtschaftseinbruch haben massive negative Auswirkungen auf die öffentlichen Finanzen auf beiden Seiten:
 - Gesunkene Einnahmen durch weniger Steuern
 - Massive Mehrausgaben z.B. beim Militär
 - Folge: 2022-Defizit 26 Mrd. USD (18% des BIP), ohne Zuschüsse 37 Mrd. USD (26%)

Finanzierung

- Defizit wird insb. durch die NBU mit > 8 Mrd. USD finanziert; kaum Beteiligung privater Investoren bzw. Banken
- Internationale Partner spielen eine zunehmend wichtige Rolle (siehe Folie Finanzhilfen)
- Positiv: Vereinbarungen mit ausl. Investoren und Partnerländern zur Verschiebung des Schuldendienstes (ca. 6 Mrd. USD)
- **Situation der öffentlichen Finanzen weiter kritisch; hängt von int. Finanzhilfen ab**

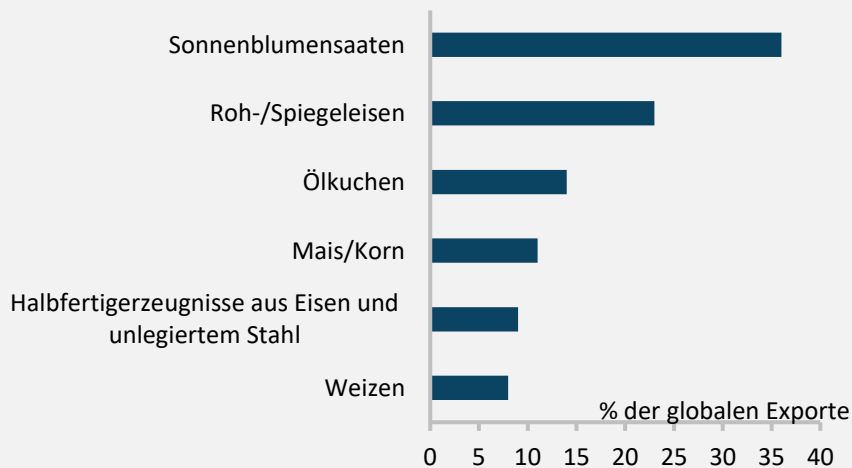
Außenhandel

Außenhandel



Quellen: Ukrstat, NBU, *vorläufige Zahlen für Jun-22

Wichtige globale Exporte der Ukraine



Quellen: Weltbank, TradeMap, 2021

© Berlin Economics

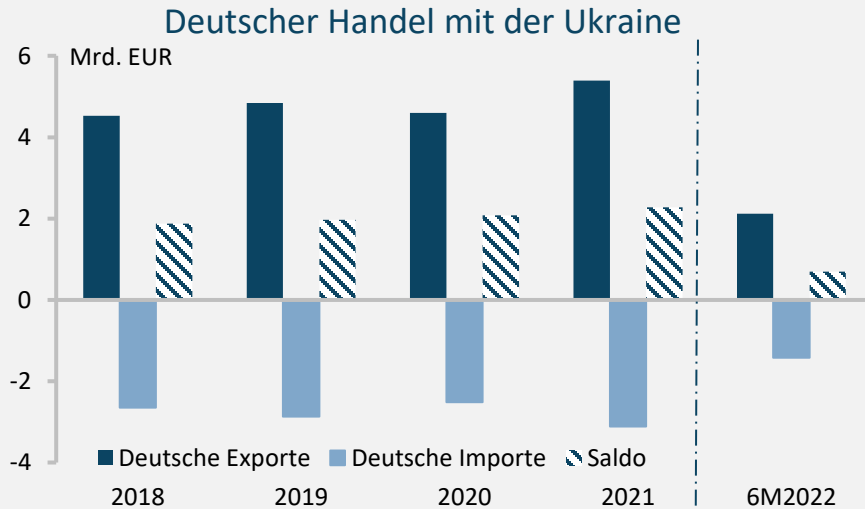
Warenexporte und -importe

- Seit Feb-22 blockiert/besetzt Russland ukrainische Häfen, diese machen ca. 40% (2021) des Warenhandels aus, insb. Landwirtschaft, Metalle, Mineralien
- 6M2022: Diese Waren treiben den Exportrückgang (24% zum Vj.)
- Importe fielen weniger stark (-15% zum Vj.) wegen ausgesetzter Importsteuer (bis 30. Jun)
- Rückgang insb. durch geringe Maschinen- und Chemieimporte, während aktuell freie Häfen nur die Landwirtschaft betreffen

Globale Bedeutung

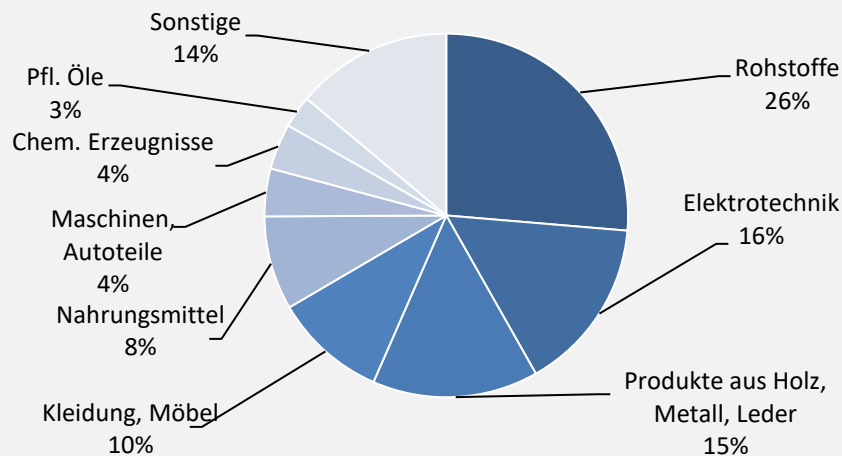
- Ukraine führender Exporteur von landwirt. Erzeugnissen und Eisen/Stahl
- Gambia, Libanon, Moldau und Djibuti erhielten >50% ihrer Weizenimporte aus der Ukraine
- **Exporte gehen aufgrund blockierte/zerstörter Häfen zurück**
- **Diversifizierung der Transportwege wichtig**

Bilateraler Handel zwischen Deutschland und der Ukraine



Quelle: Statistisches Bundesamt, Anmerkung: Warenhandel

Deutsche Importe aus der Ukraine



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2021, Anmerkung: Warenhandel

© Berlin Economics

Bilateraler Handel

- Das Handelsvolumen überstieg 2021 zum ersten Mal 8,5 Mrd. EUR
- Der Handel entwickelte sich weiter positiv bis Kriegsbeginn, nach 6M2022: -11% zum Vj.

Deutsche Exporte in die Ukraine

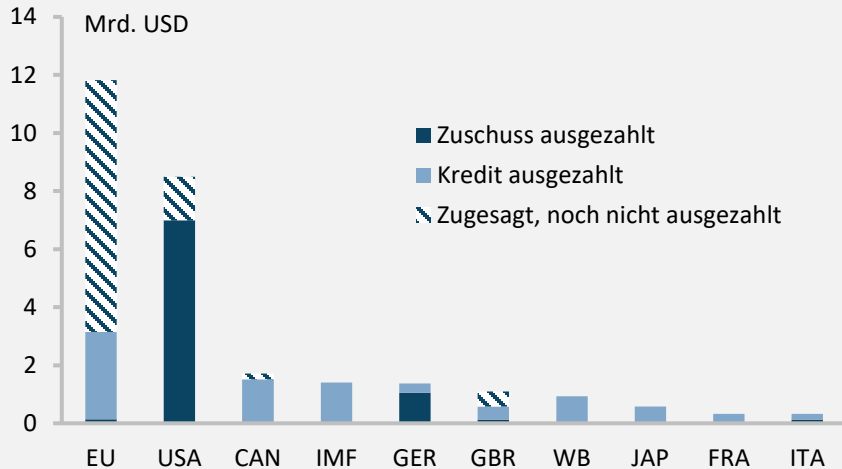
- Exporte fielen um 15% zum Vj. nach 6M2022 insb. durch geringe Nachfrage nach Maschinen, Autoteilen

Deutsche Importe aus der Ukraine

- Importe gingen um 5% zum Vj. zurück, da der Import von Ölsaaten und Eisenerzen durch blockierte Häfen beschränkt ist
- Hohe Preise für Sonnenblumenöl, Metallprodukte begrenzen wertm. Rückgang
- **Geringe Wirtschaftsaktivitäten und blockierte Häfen reduzieren bilat. Handel**
- **Rückgang aber weniger stark als Gesamthandel**

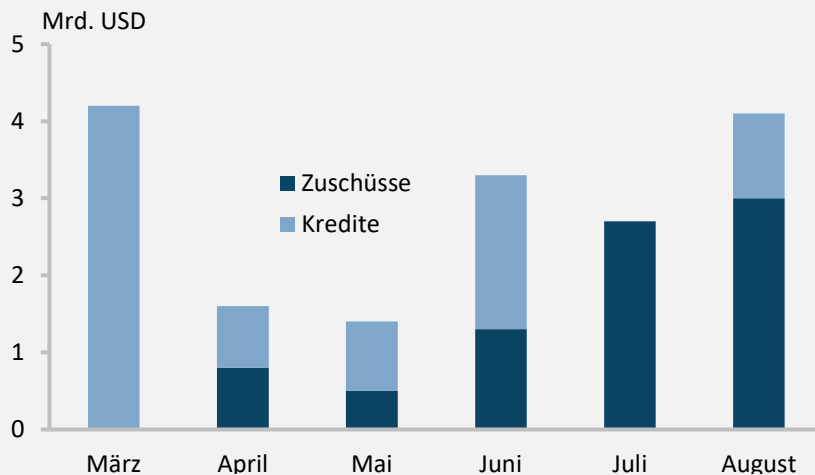
Internationale Finanzhilfen

Top-10 Geber des Staatshaushalts



Quelle: Finanzministerium, Stand: 23. August

Monatl. Verteilung der Finanzhilfen seit Kriegsbeginn



Quelle: Finanzministerium, Stand: 23. August

© Berlin Economics

Haushaltsunterstützung

- Ukraine/IWF prognostizieren eine Fiskallücke von 5 Mrd. USD monatlich
- Partnerländer kündigten Finanzhilfen von 31 Mrd. USD (MoF) an, bisher wurden nur etwa 55% ausgezahlt, mehr Kredite als Zuschüsse

Form der Unterstützung

- Unterstützung in Form von (vergünstigten) Krediten erhöht die Verschuldung weiter; möglicherweise Probleme bei Schuldentragfähigkeit/Schuldenkrise
- Zuschüsse vor diesem Hintergrund besser
- Perspektivisch: Diskussion um Nutzung eingefrorener russ. Vermögenswerte

➤ **Schnelle Auszahlung der Finanzhilfen essenziell, besser Zuschüsse als Kredite**

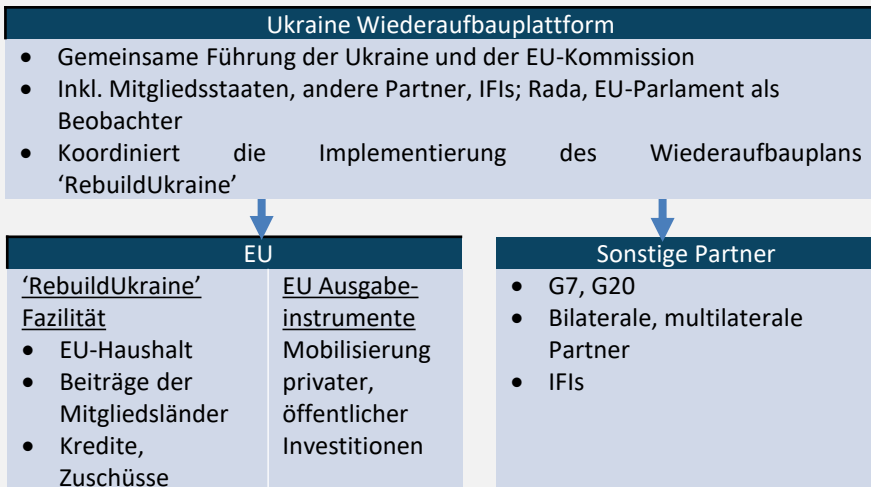
Wiederaufbau

Stufen des Wiederaufbaus

Fortsetzung der wirt. Aktivität	Wiederaufbau der kritischen Infrastruktur	Erneuerung der Wirtschaft	Transformation von Institutionen
Notfallunterstützung, Wirtschaftszonen, Schadensminimierung	Erneuerung der krit. Infr., Notunterkünfte	Erneuerung der wirtsch. Infr., Rückkehr zur makroök., fisk. Stabilität	EU-Acquis, grüne, digitale Transformation
Stufe 0: Während des Krieges	Stufe 1: 0 bis 6 Monate nach Krieg	Stufe 2: 3 bis 24 Monate nach Krieg	Stufe 3: Langfr. Perspektive

Quelle: Becker et al. 2022, eigene Darstellung

Strategischer Wiederaufbauplan "RebuildUkraine"



Quelle: EU Kommission, eigene Darstellung

Stufen des Wiederaufbaus

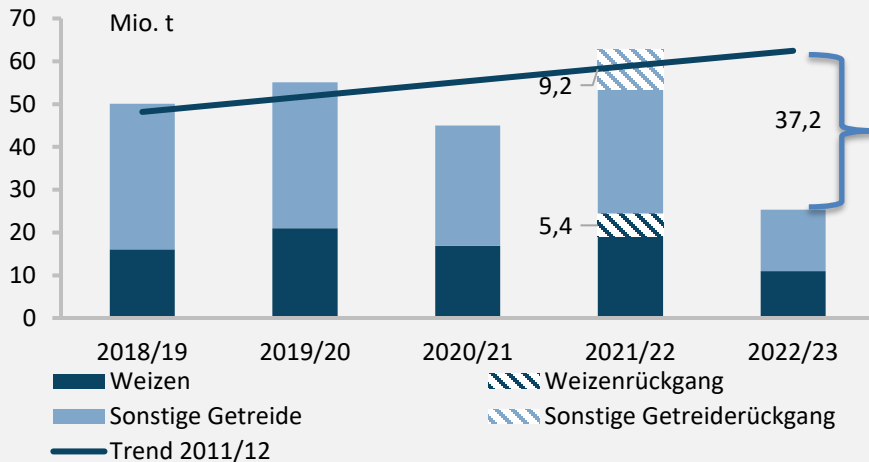
- Der Wiederaufbau wird ein langwieriger Prozess, der Vorbereitung bereits während des Krieges erfordert
- Der Prozess verlangt nationale und intern. Koordinierung mit langfristiger Perspektive

EU Wiederaufbauplan

- EU Vorschlag folgt Überlegungen internationaler Experten
 - „Ownership“ bei Ukraine, Koordination zusammen mit EU-Kommission im Rahmen der "Ukraine Wiederaufbauplattform"
 - Gemeinsame Koordinierungs- und Monitoringstelle für Finanzressourcen
 - "Europäische Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine" gegründet, um auf lokaler Ebene zu helfen
- **Wiederaufbau erfordert die Verbindung von Investitionen und politischen Reformen**

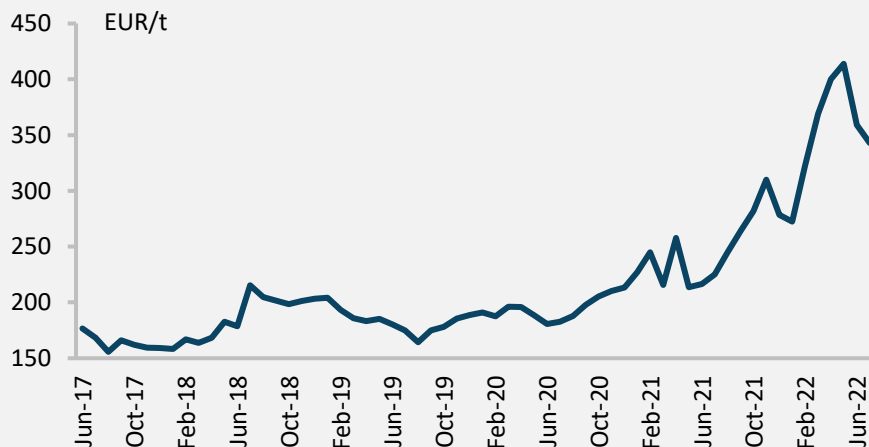
Globale Ernährungssicherheit

Getreideexporte der Ukraine



Quellen: USDA WASDE Berichte, eigenen Berechnungen

Monatl. Weizenpreise der MATIF Future Handelsbörse



Quellen: Reuters, EURONEXT, Monatsende

Getreideexporte

- Ukraine gehört weltweit zu Top-5 Exporteuren von Sonnenblumen, Mais, Weizen
- 2022/23 werden geschätzt 30 Mio. t weniger Getreide produziert als 2021/22
- 2021/22 15 Mio. t weniger Exporte als Vorkriegsprognose, 2022/23 37 Mio. t weniger Exporte als langfristiger Trend

Weizenpreise

- Preise stark gestiegen, da Nachfr. unelastisch
- Hohe Preise sind eine Existenzbedrohung für Hungernde vor allem in Afrika und Südostasien
- **Schäden an Produktion und Transportinfrastruktur in der Ukraine sind gewaltig; Reparatur wird Jahre dauern**
- **Vereinbarter ‚Exportkorridor‘ positiver Schritt**
- **Exporte allerdings nach wie vor schleppend, hohe Kosten**
- **Ukrainische Landwirte erhalten nur wenig vom hohen Weltmarktpreis → 2023/24?**

Über das German Economic Team



Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), berät das German Economic Team (GET) die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus*, Moldau, Kosovo, Armenien, Georgien und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen. Mit der Durchführung der Beratung wurde Berlin Economics betraut.

**Aktuell findet keine Beratung in Belarus statt.*

KONTAKT

Garry Poluschkin, Länderkoordinator Ukraine
poluschkin@berlin-economics.com

German Economic Team
c/o BE Berlin Economics GmbH
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0
info@german-economic-team.com
www.german-economic-team.com

Durchgeführt von

 **Berlin
Economics**

The logo for Berlin Economics consists of two green squares stacked vertically, followed by the words 'Berlin' and 'Economics' in a bold, black, sans-serif font.